

# Von Kiesgruben bis zu Flughafen

Repla Grenchen-Büren Ergebnisse präsentiert und Jahresziele vorgestellt

**Die Regionalplanung Grenchen-Büren konzentriert sich auf die Steinbrüche und Kiesgruben ihrer Gemeinden. Dies im Zusammenhang mit dem Bau des Bieler Ostasts. Ausserdem hat die Repla vom Flughafen ein Mandat für Kommunikation erhalten. Das erklärten gestern Präsident und Geschäftsführer den Medien.**

DANIELA DECK

Der geltende Richtplan für den Kies- und Steinabbau im Seeland ist erst sieben Jahre alt. Eigentlich wäre er für einen Zeitraum von 30 bis 45 Jahren ausgelegt. Dass jetzt schon eine Teilrevisi- on ins Haus steht, ist laut Alexander Kohli, Präsident Regionalplanung (Repla) auf eine beunruhigende Entdeckung zurückzuführen. «Man hat festgestellt, dass viel Material, mit dem man gerechnet hat, schon weg ist. Vom noch vorhandenen Material ist einiges unpassend für die anstehenden Bauvorhaben wie den Bieler Ostast.»

Betroffen sei nicht in erster Linie der Grenchner Steinbruch Firs, sondern die Kiesgruben südlich der Aare. Repla-Geschäftsführer Jean-Pierre Ruch spricht Klartext: «Offenbar wurde übermässig viel exportiert.» Das widerspreche der Philosophie des Richtplans, wonach die Ressourcen in der Region verbaut werden sollten. Um der Entwicklung Einhalt zu gebieten, will die Repla die Standortgemeinden in die Pflicht nehmen. Diese hätten früher offenbar zu wenig kontrolliert, was in den Gruben abgeht. Kohli ergänzt: «Die ganze Sache ist sehr emotional.» Ein Grund mehr für die Repla, als Planungsführer des neuen Teilrichtplans die Diskussion auf eine sachliche Ebene zu bringen.

## Regeln für die Voltenkontrolle

Emotionen weckt auch der zweite Brennpunkt der Repla-Aktivitäten im



**KIESGRUBE** Die Repla nimmt an, dass zu viel Kies (im Bild das Werk am Buchrain) ausserhalb der Region verbaut wurde. s.

laufenden Jahr: der Flughafen. Rund um diesen Wirtschaftszweig ortet sie einen Mangel an Information. Deshalb hat die Repla vom Flughafen ein Kommunikations-Mandat übernommen. Zudem will sie die Voltenkontrolle unter ihre Fittiche nehmen. Diese sei bisher ungeregelt und finde manchmal «praktisch vom Wohnzimmeres- sel aus statt», so Kohli. Auch stelle bisher nicht jede betroffene Gemeinde einen Kontrolleur.

Das soll sich schon im Frühling ändern. Gegenwärtig sei ein Handbuch für die Voltenkontrolle in Vorbereitung. Künftig sollen der Punkt und die Blickrichtung für die Flugzeugbeobachtung in jeder Gemeinde genau festgelegt sein. Wenn die Repla auch Mel-

dungen über Verstösse gegen die Flugrouten sammelt, so wird der Flughafen wie bisher identifizierbare Lärm- sündler sofort verwarnt. Kohli bringt die Strategie folgendermassen auf den Punkt: «Die Repla hat Interesse daran, dass der Flughafen vernünftig leben und überleben kann.»

## Ökovernetzung und Diverses

Früchte zeigt das Projekt zur Ver- netzung von Ökologieflächen. In der Pilotgemeinde Bettlach sei das Ziel von zehn Prozent des Kulturlandes so- gar übertroffen worden, freut sich der Repla-Präsident. Neu seien dem Pro- jekt die Gemeinden Selzach und Bel- lach beigetreten. Im Wasseramt laufe die Ökovernetzung seit Anfang letztes

Jahr, im Bucheggberg sei die Bewilli- gung bis Ende dieses Jahr geplant. Eher zögerlich entwickle sich die Berner Seite, obwohl man dort zuerst an- gefangen habe. Grund: Die kantona- len Beiträge, die jetzt langsam steigen, waren bis letztes Jahr nur halb so hoch wie in Solothurn.

Das Konzept zur frühen Sprachför- derung steht. Sobald die Mitgliederge- meinden das Modell Kon-Lab (Kon- stanzter Labor) in ihren Kinderkrippen und Spielgruppen eingeführt haben, will sich die Repla zurückziehen.

Bei der Repla hat es Anfang Jahr eine personelle Änderung gegeben: Die Kassierin Heidi Cueni, Arch, hat ihr Amt nach 14 Jahren an Pia Affolter, ebenfalls Arch, übergeben.

## BEKÄMPFUNG VON LITTERING

Ein zweiseitiger Erfolg vermeldet die Repla bei der Reinigung der Aare- ufer, hat sich doch die gesammelte Abfallmenge 2009 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. 26 Personen standen an 36 Tagen während 1050 Stunden im Einsatz. Sie haben 44400 Liter Unrat eingesammelt (2008: 25400 Liter). Wie in den Vorjahren hat sich der Bettlachrank als besonders üble Müllhalde entpuppt. Dort wurden 3000 Liter Unrat eingesammelt. Darunter befand sich sogar eine Musikbühne. Neu beteiligten sich die Gemeinden Leuzigen und Meisiberg an der Abfallsammelaktion. (DD)

## Energieberatung kommt wieder in Mode

Seit 20 Jahren setzt die Repla auf die Energieberatung. Jetzt inter- essiert sich auch der Kanton Solothurn wieder dafür. Das macht al- lerdings Anpassungen nötig.

Langsam reagiere die Obrigkeit auf das Ökologiebewusstsein in der Gesellschaft, stellt Repla-Prä- sident Alexander Kohli zufrieden fest. Mit Energieberater Armin Meier als «altem Mohikaner» sei die Repla da gut positioniert. Das erwachende Interesse im Kanton Solothurn stellt die Repla aller- dings vor eine Herausforderung.

Kohli: «Wir dürfen für die Kunden im Kanton Bern nicht genau die gleiche Leistung erbringen wie in Solothurn.» Im Bernischen sei die Energieberatung «uralte», aber nur Institutionen zugänglich und nicht Privaten. Denn Bern wolle eine strikte Trennung zwischen Markt und öffentlicher Hand, wie Ge- schäftsführer Jean-Pierre Ruch ausführte. Für die Repla bedeutet das einen Kantonsbeitrag von Berner Seite in der Höhe von 24000 Franken jährlich. Das decke knapp die Hälfte von Armin Mei-

ers Tätigkeit ab. Im Kanton Solo- thurn seien die «kleinen Beratun- gen», wie Meier sie anbietet, auf 4000 Franken jährlich plafoniert. Denn Armin Meier hat längst nicht die Kapazität, um detaillierte Sa- nierungspläne mit Kostenfolge für einzelne Gebäude auszuarbeiten. Um so dankbarer äussern sich die Repla-Votreter über die Sockelbeiträge aus Grenchen und Bettlach für die Energieberatung. Zusammengehörigen belaufen sich diese nach Aussage des Prä- sidenten auf 6000 Franken. (DD)

## Nachrichten

### Hallenfussball der Junioren E und F



Das Winterwetter ist kein Grund, den Fussball ruhen zu lassen. Dieser zügelt wie jedes Jahr in die Halle. Am Samstag, 23. Januar, und Sonntag, 24. Januar, wird von der Regio Grenchen Fussball total ge- boten: 230 Spiele in zwei Tagen. Die Ver- anstalter des Hallenturniers konnten sich vor Anfragen kaum retten. Sogar Teams aus der Westschweiz folgten dem Ruf. Über 90 Fussballteams der Junioren E und F werden in den Turnhallen des Be- zirksschulhauses und des Schulhauses Zentrum die Sieger untereinander aus- machen. Geleitet werden die Matches von Spielern der Grenchner Fussballverei- ne sowie offiziellen Schiedsrichtern. In der Turnhalle des Schulhauses Zentrum bietet zudem eine Festwirtschaft den Be- suchern eine grosse Auswahl an Verpfle- gungsmöglichkeiten. (MGT)

### Kleintheater «Jodeln ist Voodoo» mit Erika Stucky

Am Freitag, 22. Januar, tritt Erika Stucky im Kleintheater, Aula Schulhaus IV, auf. Die in San Francisco geborene und im Wallis aufgewachsene Künstlerin spielt mit den Einflüssen der beiden Kulturen. Jimmy Hendrix spielt sie frech auf dem Schweizerörgel. Auch Kurt Cobain und Bob Dylan müssen für aussergewöhnliche Interpretationen herhalten. Bei Erika Stucky trifft der Cowgirl-Jodel aus Texas auf den archaischen Jodel der Alpen – ein unterhaltsames Abenteuer. Die Vorstel- lung beginnt um 20.15 Uhr. (MGT)

### Parktheater 10. Baloise Bank SoBa Rapid Open

Der Schachklub Grenchen führt bereits zum zehnten Mal das Baloise Bank SoBa Open im Parktheater durch. Zum Jubiläum warten attraktive Preise auf die Teil- nehmer. Das Turnier findet am Sonntag, 24. Januar, ab 9 Uhr statt und dauert bis um 18 Uhr. Die Rangverkündigung erfolgt unmittelbar im Anschluss. Anmelden kann man sich am Turniertag vor 8.30 Uhr bei der Turnierleitung im Restaurant oder direkt auf der Homepage des Schachklubs (www.skgrenchen.ch). Sämtliche Schach- freunde sind eingeladen, sich an diesem Turnier zu beteiligen. (MGT)

### Bachtelen Soiree mit Blockflöten und Akkordeon

Das Duo Windspiel mit Verena Wüsthoff (Blockflöten) und Eva Zöllner (Akkordeon) gastiert am Sonntag, 24. Januar, in Gren- chen. Sie präsentieren in ihrem Kirchen- musikprogramm «Sing to me of Heaven» neben Werken bekannter Komponisten wie etwa Johann Sebastian Bach auch neuste Werke für Blockflöten und Akkor- deon die in enger Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten entstan- den. Die jungen, im In- und Ausland äus- serst erfolgreichen Musikerinnen spielen und erläutern ihre Werke in der Kapelle Bachtelen. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, Eintritt frei, Kollekte. (MGT)

### Sonntagsforum «Vom Bärg obenabe»

Unter diesem Titel ist das erste Sonntags- forum im neuen Jahr am 24. Januar dem Grenchner Naherholungsgebiet gewid- met. Als Gäste warten die Pächterin des «Untergrenchenberg», Vreni Schneider, sowie Tobias Freudiger, Betriebsleiter der Skilifte, auf die Fragen der Diskussionslei- ter und der Besucherinnen und Besucher. Vreni Schneider, die sich als Promotorin des Grenchner Hausberges versteht, wird dabei aus ihrem Alltag als Pächterin er- zählen. Tobias Freudiger äussert sich zu Themen wie Unterhalt, Modernisierung, Zusammenarbeit mit attraktiven Partnern oder Bängen auf gute Schneebedingungen. Die Veranstaltung in der Musigbar, Solothurnstrasse 8, beginnt um 11.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. (MGT)

# Eine Beschwerde wegen Bahnhof Nord

Gemeinderat Stadt Grenchen spendet 10000 Franken für Opfer des Bebens in Haiti

An der Gemeinderatssitzung wurde nicht nur politisiert. Stadtpräsident Boris Banga verkündete auch eine Spende der Stadt an die Opfer des Bebens in Haiti.

URS BYLAND

Wie schon bei der Tsunami-Katastro- phe in Südostasien hat der Stadtprä- sident auch für die Hilfe in Haiti 10000 Franken gesprochen. Der Gemein- derat begrüsste einstimmig diese Spende der Stadt Grenchen.

Vorgängig wurden aber die Trak- tanden abgetragen. Neben dem SVP- Postulat zur Zonenkonformität der Maienstrasse für ein albanisch-islami- sches Kulturzentrum (siehe gestrige Ausgabe) wurde auch eine Interpellati- on der SP-Fraktion beantwortet. Erst- unterzeichner Remo Bill, Architekt, wollte wissen, ob die Stadt die Kapazität hat, ein Inventar der 50er- und 60er-Jahr-Bauten zu erstellen. Der Stadtpräsident lässt in seiner Antwort wissen, dass der Kanton ein Inventar

der Bauten des gesamten 20. Jahrhun- derts erstellen will (wir berichteten). Es mache demnach keinen Sinn, wenn die Stadt Grenchen vorpresche. Remo Bill war mit dieser Antwort zufrieden, sagte aber an der Sitzung: «Grenchen hat seine eigene Identität. Die Indus- triebauten müssen erhalten werden. Grenchen muss dranbleiben.»

## Bürgschaften und Billettautomat

An der Gemeinderatssitzung wur- den zudem zwei Vorstösse eingereicht. Ersatz-Gemeinderat Richard Aschber- ger (SVP) erkundigt sich in einer Inter- pellation zum Sonderkredit über 1 Million Franken für Bürgschaften an hiesige Unternehmen. Der Gemein- derat hat im letzten Jahr im Zusamen- hang mit der Wirtschaftskrise diesen Betrag zur Verfügung gestellt. Asch- berger will wissen, ob der maximale Rahmen von 100000 Franken für eine Bürgschaft zu Problemen geführt habe. Weiter will er wissen, wie die Un- ternehmen auf dieses Angebot auf- merk- sam gemacht wurden.



**BUCH GEFÜHRT** Das ehemalige Beschwerdebuch des Bahnhof Nord. FELIX GERBER

In einem Postulat verlangt Clivia Wullimann (SP): «Die Stadtverwaltung soll dafür besorgt sein, dass am Bah- hof Nord ein zweiter Billettautomat errichtet wird.» Nachdem beim Bah- hof Nord Ende November 2009 der Schalter geschlossen wurde, steht nur

ein Billettautomat zur Verfügung, was zu Stosszeiten nie und nimmer genü- ge. Daniel Hafner, Leiter der beiden Bahnhöfe, habe bei der Schliessung erklärt, der Bahnhof Nord solle einen zweiten Automaten erhalten. Dies sei aber bis heute nicht der Fall.